

Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler

Pressemitteilung

Für Redaktionen
4. Juli 2019

- **Jürgen Ponto-Stiftung vergibt Literaturpreis 2019 an Miku Sophie Kühmel**
- **Preis ist mit 15.000 Euro dotiert**
- **Preisverleihung am 29. Oktober 2019 im Literaturhaus Frankfurt**

In diesem Jahr geht der mit 15.000 Euro dotierte Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler an Miku Sophie Kühmel. Die Autorin wird für ihren Debütroman *Kintsugi*, erscheinend im S. Fischer Verlag, ausgezeichnet.

Der Roman erzählt von Reik und Max, die seit 20 Jahren ein Paar sind. Verheiratet sind sie nicht. Dennoch soll dieses Jubiläum gefeiert werden, wenn auch in kleiner Runde. Eingeladen sind nur ihr ältester Freund Tonio und seine Tochter Pega, die so alt ist wie die Beziehung von Max und Reik. Man trifft sich in ihrem Haus am See, um gemeinsam ein ruhiges Wochenende zu verbringen. Doch schnell wird klar, dass irgendetwas in der Luft liegt. Vor allem sind es Tonios Anspielungen auf eine inzwischen auch juristisch möglich gewordene Heirat, die für Spannungen sorgen; ebenso wie die Anwesenheit seiner Tochter Pega, die in Max und Reik ihre erweiterte Familie sieht, jedoch mit beiden auf unterschiedliche Weise verbunden ist. In *Kintsugi* schreibt Miku Sophie Kühmel über menschliche Beziehungen, die gelingen, aber auch scheitern können. *Kintsugi* ist das traditionelle japanische Kunsthandwerk, zerbrochenes Porzellan mit Lack und Gold zu reparieren.

„Ein überaus beeindruckend konzentriert verfasstes Debüt, das zudem ein erhöhtes Lesevergnügen bereitet: Der Roman *Kintsugi* entwickelt einen neuen, zeitgemäßen Blick auf Lebens- und Liebeskonzepte und überzeugt als Ensemble-Roman mit äußerst differenzierter Figurenpsychologie. Die Polyperspektivität, die durch die Anordnung der Erzählenden entsteht, wirkt plastisch und glaubwürdig. Der Roman zeugt von großer Menschenkenntnis und Beobachtungsgabe“, so das Urteil der Jury, der in diesem Jahr Hauke Hückstädt, Leiter des Frankfurter Literaturhauses und Fachkurator der Jürgen Ponto-Stiftung für den Bereich Literatur, die Schriftstellerin Antje Rávik Strubel sowie der Literaturkritiker Michael Braun angehörten. „*Kintsugi* ist der Titel eines Beziehungs-Dramas, das zu keiner Zeit ins Theatralisch-Aufgeregte verfällt, sondern sich in den Beiläufigkeiten zeigt. Die vier konsequent komponierten Perspektiven ergeben beinahe wie von selbst die Gliederung dieses Debüts, das um so beeindruckender ist, als es sich auf nur wenige Vorbilder berufen kann; am deutlichsten womöglich auf Goethes *Wahlverwandtschaften* oder aber auf, um eine zeitgenössische Referenz zu bemühen, Hanya Yanagiharas *A Little Life, a Novel*“, so die Jury weiter.

Der Preis wird am 29. Oktober 2019 im Literaturhaus in Frankfurt am Main verliehen. Der Roman *Kintsugi* erscheint am 28. August.

Miku Sophie Kühmel wurde 1982 in Gotha geboren. Sie hat an der Humboldt-Universität zu Berlin und der New York University studiert, unter anderem bei Roger Willemssen und Daniel Kehlmann. Seit 2013 erscheint ihre Kurzprosa regelmäßig in Zeitschriften und Anthologien. Außerdem erzählt sie ihre Geschichten auch in Radiostücken und Podcasts. *Kintsugi* ist ihr erster Roman.

Verantwortlich:
Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler
Pariser Platz 1
10117 Berlin
Telefon +49 30 226 07 105
info@juergen-ponto-stiftung.de
www.juergen-ponto-stiftung.de

Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler

Die Jürgen Ponto-Stiftung vergibt den Literaturpreis an junge Autorinnen und Autoren, die an ihrem ersten umfangreichen Buchmanuskript arbeiten und eine besondere literarische Begabung erkennen lassen. Zu den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern gehören unter anderen Martin Mosebach, Einar Schleeef, Arnold Stadler, Zoë Jenny, Andreas Maier, Zsuzsa Bánk, Reinhard Kaiser-Mühlecker, Sasha Marianna Salzmann und zuletzt Philipp Weiss.

Die Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler

Seit 1977 widmet sich die rechtlich selbständige Jürgen Ponto-Stiftung dem künstlerischen Nachwuchs in Deutschland. Sie unterstützt Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Musik, bildende Kunst und Literatur, die am Beginn ihrer Karriere stehen. Benannt ist die in Frankfurt am Main und Berlin ansässige Stiftung nach dem damaligen Vorstandssprecher der Dresdner Bank, Jürgen Ponto. Die Stiftung erinnert an das Engagement Jürgen Pontos, der sich zu Lebzeiten sehr für die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler in Deutschland einsetzte.

Ende der Pressemitteilung